

26.04.2023

B 523 Ortsumfahrung Villingen-Schwenningen (Lückenschluss)

Runder Tisch Mensch und Nutzer – Zusammenfassung

Am 26. April 2023 fand von 18:00 bis 20:00 Uhr im Theater am Ring in Villingen-Schwenningen der dritte Runde Tisch im Projekt B 523 OU Villingen-Schwenningen (Lückenschluss) zum Thema Mensch und Nutzer statt. Dies war der vorerst letzte Termin in diesem Format. Der Runde Tisch dient dazu, die Perspektive der lokalen und regionalen Akteure auf das Projekt zu verstehen, einen gemeinsamen Informationsstand zu erarbeiten und themenspezifische Inhalte zu beleuchten. Zudem sollen Betroffenheiten und Herausforderungen in diesem Gremium frühzeitig benannt werden, damit diese in die Planung einfließen können. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass der Runde Tisch kein Entscheidungsgremium ist.

Das Regierungspräsidium Freiburg wurde durch Dennis Müller, Projektleiter B 523, Benedict Buchberger, Sachgebiet Landschaftsplanung sowie Matthias Krause und Dominic Esche für die Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung vertreten. Die Moderation übernahm erneut Klara Köberle von Dialog Basis. Für die Vorstellung der Verkehrszahlen war Therese Lüthi von der Rapp AG anwesend. Felix Kormann und Simon Nübling der für die Straßenplanung zuständigen Rapp RegioPlan GmbH vervollständigten das Planungsteam der B 523.

Als feste Mitglieder des Runden Tisches nahmen die IG Nordstetten, die IG Weilersbach, die BI B 523 Nein Danke, die Verwaltung von Villingen-Schwenningen, die Kreisverwaltung, Fridays for Future, der BLHV, der BUND, die IHK und der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg teil. Darüber hinaus nahmen spezifisch für das Themenfeld Mensch und Nutzer zusätzlich der Gewerbeverband Oberzentrum e.V. und die Ortsvorsteher*innen von Weilersbach und Obereschach teil.

Projektvorstellung

Dennis Müller leitete mit einer kurzen Erläuterung zum Planungsauftrag ein. Das Regierungspräsidium Freiburg plant das Projekt B 523, auch genannt Lückenschluss, für den Bund. Das Projekt ist im Bundesverkehrswegeplan im vordringlichen Bedarf eingestuft. Somit ist der Auftrag des Bundes an das Regierungspräsidium die Straße zu planen und zu realisieren.

Der dritte Runde Tisch zur B 523 bzw. zum Lückenschluss beschäftigte sich mit den Themen Mensch und Nutzer, nachdem es in den letzten beiden Runden um die Themen Land- und Forstwirtschaft sowie Natur- und Artenschutz ging. Vorab wurden zur Einarbeitung allen Teilnehmenden ergänzende Darstellungen der Verkehrszahlen zugesendet*. Die Zahlen entsprechen den im Dezember 2022 bereits vorgestellten Ergebnissen, sind jedoch nun nochmals deutlich detaillierter für alle Achsen des Straßennetzes sowie alle Prognose-Fälle dargestellt. Auch der Schwerlastverkehr wird dabei dargestellt. Neben den Verkehrszahlen waren aber auch Themen wie Lärm und die Naherholungsgebiete sowie alle weiteren Belange rund um das Thema Mensch und Nutzer Teil der Veranstaltung.

**Hinweis: Die Zahlen sind auch auf der Projekthomepage des Regierungspräsidiums Freiburg unter Informieren Sie sich/ Informationen und Planungsunterlagen einsehbar.*

[B 523 - Ortsumfahrung Villingen-Schwenningen \(2. Bauabschnitt\) - Regierungspräsidium Freiburg \(baden-wuerttemberg.de\)](#)

Tag Cloud – Ergänzung der Themen Mensch und Nutzer

Um sich auszutauschen und die wichtigsten Themen des Abends direkt zu benennen, startete der inhaltliche Teil mit einer kurzen Vorstellungsrunde. Die Teilnehmenden des Runden Tisches stellten sich der Reihe nach vor und erweiterten die Tag Cloud mit den zentralen Themen aus den ersten beiden Runden Tischen um wichtige Inhalte zum Themenkomplex Mensch und Nutzer.



Abbildung 1 - Tag Cloud der Themen des Projektes B 523 im 3. Arbeitstermin

In blau wurden die wichtigsten Stichpunkte aus Sicht der Teilnehmenden ergänzt und so die Themen rund um das Projekt vervollständigt. Besonders wichtig war den Teilnehmenden, dass weiterhin Planungsoffenheit besteht und die Argumente der Nutzer*innen und der Betroffenen gehört und einbezogen werden. Die Straße stellt für Industrie und Handel eine wichtige Verbindung zur Autobahn dar und hat damit eine hohe Bedeutung für die Erreichbarkeit des Wirtschaftsstandorts und des ländlichen Raums. Dem entgegen steht der hohe Verbrauch an Fläche und die Lärmbelastung für die Kommunen bzw. Ortsteile entlang der geplanten Trasse. Für die Vertretenden der Ortsteile ist es wichtig, dass bei der Planung auch die Verkehre in den Ortschaften mitgedacht werden und dass es Lärmschutzgutachten zu den Belastungen für die Anwohner gibt. Eine übergreifende Frage von Seiten der Umweltschutzverbände und der BI 'B 523 Nein Danke' war die Entwicklung der Verkehre in der Zukunft und ob die Einhaltung der Klimaziele mit dem Bau der Straße nicht im Widerspruch stehe.

Spezifische Aspekte des Themenfelds Mensch und Nutzer

Dennis Müller erläutert, dass in den bisherigen Veranstaltungen sowie der Onlinebeteiligung zum Themenfeld Mensch und Nutzer insbesondere drei Themen in den Fokus gerückt wurden:

1. Die Belastung durch Lärm- und Luftschadstoffemissionen
2. Eingriffe in örtliche Naherholungsbereiche
3. Eine nutzergerechte Gestaltung für die Verkehrsteilnehmenden

Im Zuge der Planung werden noch lärm- und luftschadstofftechnische Untersuchungen erstellt. Im Rahmen der angepassten Trassenplanung können dann entsprechenden Maßnahmen mitgedacht und Schallschutzmaßnahmen geplant werden. Darüber hinaus wird das Thema Mensch inklusive der menschlichen Gesundheit auch in der Umweltverträglichkeitsstudie berücksichtigt, welche für die Gesamtabwägung zur Vorzugsvariante der B 523 aktuell erstellt wird.

Für etwaige Eingriffe in Naherholungsbereiche gibt es grundsätzlich nur begrenzten Spielraum, da mit jedem Neubauprojekt unumgänglich auch ein Eingriff in die Landschaft erforderlich wird. Wenn möglich können aber auch hier eine angepasste Trassenplanung und mögliche Optimierungsmaßnahmen in gewissem Maße Abhilfe schaffen.

Hinsichtlich einer nutzergerechten Gestaltung der Trasse muss sich zunächst an der Netzkonzeption des Bundes orientiert werden. Die zwei übergeordneten Ziele bei Straßenbauprojekten sind grundsätzlich eine leistungsfähige und verkehrssichere Planung, wodurch bspw. die Anzahl der Knotenpunkte begrenzt ist. Diese und andere Verkehrserfordernisse werden in einer entsprechenden Verkehrsuntersuchung berücksichtigt.

Vorstellung der Verkehrszahlen

Die Verkehrszahlen wurden den Teilnehmenden im Vorfeld des Runden Tisches zur Einarbeitung zugesandt. Ausgehend von den aktuellen Verkehrszahlen von 2018 wird bis zum Prognose-Nullfall 2040 (ohne den Lückenschluss) mit einer Zunahme des Verkehrs gerechnet. Die Neuverkehre entstehen dabei vor allem durch allgemeine Verkehrszunahmen sowie durch siedlungsstrukturelle Entwicklungen, u.a. im Zentralbereich / Lämmisgrund. Eine besonders große Zunahme lässt sich im Bereich Nordstetten (K 5709) und Weilersbach (K 5707) beobachten. Diese Mehrbelastungen sind insbesondere auf Verkehrszunahmen des Nordrings sowie damit verbundene Verdrängungseffekte zurückzuführen. Der verstopfte Nordring wird so über Nordstetten und Weilersbach gemieden.

Mit dem Lückenschluss wird Verkehr auf der neuen B 523 gebündelt. Dadurch wird das städtische Hauptstraßennetz inkl. Nordstetten und Weilersbach entlastet.

Diskussionsrunde und Arbeit an den Kartentischen

Auch am dritten Runden Tisch war die gemeinsame Diskussion ein wichtiges Element. So gab es zum einen eine Plenumsdiskussion, in der das Projektteam einzelne Themen vertiefend erläuterte, aber auch die Teilnehmenden direkt in die Diskussion untereinander einsteigen konnten.

Hierbei wurden einige mit der Tag Cloud bereits aufgenommenen Themen nochmals ausführlicher diskutiert. Ein wichtiges Thema war dabei die Verkehrszahlen sowie die Entwicklung des Verkehrsgeschehens. So wurde die Ergebnisse nochmals eingehender besprochen und erläutert wie die Verkehrsuntersuchung aufgebaut ist. Ebenfalls wichtige Diskussionspunkte waren das Klima sowie das Nutzen-Kosten-Verhältnis der Maßnahme.

Im Anschluss an die allgemeinen Themen ging es um die konkrete Verortung von Hinweisen, Herausforderungen und Fragen direkt auf der Karte. Ergänzend dazu konnte hier auch ein konkreter Blick auf die Verkehrszahlen geworfen werden.

Gemeinsam konnten in der Diskussion erste Antworten erarbeitet und viele Hinweise konkret verortet werden, so dass diese in der weiteren Planung aufgenommen werden können.

Ausblick

Nach den Runden Tischen werden die Vorschläge und Hinweise nun durch das Projektteam aufgearbeitet und für die weitere Planung und Abwägung aufgenommen. Teile können schon jetzt in der Vorplanung aufgenommen werden, andere Hinweise betreffen die anschließende Entwurfsplanung (z.B. konkrete Festlegung von Lärmschutzmaßnahmen). Es werden im Rahmen der aktuell laufenden Vorplanung unterschiedliche Varianten geprüft, Lärmuntersuchungen durchgeführt und die Umweltverträglichkeitsstudie fortgeführt. Nach den Untersuchungen wird unter Abwägung aller Belange eine Vorzugsvariante durch das Regierungspräsidium Freiburg ermittelt, die dem Bund als Bauherren der Maßnahme zur Entscheidung vorgelegt wird.

Mit Abschluss der Vorplanung sollen die Untersuchungsergebnisse sowie die Auswahl der Vorzugsvarianten in einer weiteren großen Öffentlichkeitsveranstaltung vorgestellt werden.